

Wagentypen und ihre Entwicklung werden ebenso dargestellt wie (in einem sehr umfangreichen Tabellenteil) die Strecken und der organisatorische Aufbau.

Rudolf Stöckle fertigte Typenskizzen aller Lokomotiven und Wagen. Zahlreiche Photographien runden das Werk ab, das einen aufschlußreichen Einblick in die württembergische Wirtschaftsgeschichte bietet. fdg

R/ Die Entwicklung des Eisenbahnwesens im Königreich Württemberg. Denkschrift zum fünfzigsten Jahrestag der Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke in Württemberg am 22. Oktober 1845. Bearb. von (Otto) Supper (= Kohlhammer Edition Eisenbahn, hrsg. von Wolfgang Fiegenbaum). Stuttgart: Kohlhammer 1895. 215 S., 59 Abb.; Nachdruck 1981, mit zusätzl. 44 Abb. und Nachwort.

Als Denkschrift zum 50. Jahrestag der ersten Eisenbahnstrecke in Württemberg hat Dr. Supper 1895 seine »Entwicklung des Eisenbahnwesens im Königreich Württemberg« im Kohlhammerschen Verlage vorgelegt, das Wolfgang Fiegenbaum im Nachdruck um 44 Bilder erweitert hat.

Organisation der Eisenbahnverwaltung, Eisenbahnbau, Eisenbahnbetrieb, Eisenbahnverkehr, Eisenbahnpersonal und Privatbahnen bilden die sechs Abschnitte des Werks. Fiegenbaum hat das Suppersche Werk ergänzt und auch schon Streckenabbauten aufnehmen müssen! Schienenprofile, Streckenpläne und Bahnhofsbilder werden ebenso dargeboten wie sehr detaillierte Grundrißpläne von Personenwagen. Der Eisenbahnfreund findet zahlreiche Literaturangaben, insbesondere die einschlägige Gesetzgebung. Suppers verdienstvolles Werk ist einem breiteren Leserkreis wieder zugänglich gemacht worden. Fiegenbaum hat durch seine Ergänzungen den Eisenbahnfreunden einen guten Dienst erwiesen. fdg

Handbuch der Museen. Handbook of Museums. Bundesrepublik Deutschland, Deutsche Demokratische Republik, Österreich, Schweiz, Liechtenstein. Redaktion: Harald Gläser, Wolfgang Hermann [u. a.]. 2. neubearb. Aufl. München, New York, London, Paris: Saur 1981. 780 S.

In der 2. ergänzten und verbesserten Auflage enthält das Handbuch der Museen Adressen und Daten von über 3400 Museen aus der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, aus Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Darüber hinaus wird über den Museumsträger, Museumsleiter und Stellvertreter, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Ausstellungsfläche, Sonderausstellungen, Führungen Auskunft gegeben. Bei größeren Museen finden sich auch Angaben zur Unterbringung der Sammlung und zur Sammlungsgeschichte; über besondere wissenschaftliche Einrichtungen und ihre Leiter, über geplante Erweiterungen, über die Publikationen seit 1970 und die Ausstellungskataloge seit 1975. Das Handbuch ist nach Ländern, innerhalb der Länder ortsalphabetisch, geordnet.

Die Register ermöglichen ein schnelles Auffinden nach Orten und nach Museumsnamen. Das Stichwortregister ordnet und erschließt etwa 2000 Sammelgebiete. Das ausführliche Nachschlagewerk erweist sich als nützliche Hilfe für jeden im Museum Beschäftigten. Bei einer künftigen Auflage könnte die Rubrik Museumsleiter entfallen, da zwischen den Erscheinungsdaten sich manches verändert haben dürfte. Trotz der hohen Anzahl der genannten Museen darf nicht auf Vollständigkeit geschlossen werden, wie das Beispiel für Schwäbisch Hall beweist: Das Feuerwehrmuseum in der Hirtenscheuer wird hier noch nicht genannt. Leider hat sich auch bei der Bindung ein Fehler eingeschlichen. Seite 743, 746 und 747 sowie Seite 750 sind blind. Trotz dieser kleinen Fehler ist das Handbuch der Museen ein Standardnachschlagewerk geblieben. He

R/ Erich Kleinschmidt: Stadt und Literatur in der frühen Neuzeit. Voraussetzungen und Entfaltung im südwestdeutschen, elsässischen und schweizerischen Städteraum. Köln, Wien: Böhlau 1982. 415 S.

Die frühneuzeitliche Stadt hat mehr als der Adelssitz und das Land kulturellen Eigenbedarf.